



Protokoll zum 15. Stammtisch am 08.11.2016 um 19⁰⁰ im Restaurant Botticella, Kurpromenade 11, Bad Herrenalb

Beginn: 19:10, Ende: 22:15

Anwesende: 21 Personen einschl. Vorstand, davon 16 Mitglieder und 5 Gäste;
Anwesende des Vorstands: Reinhard Domke, Dr. Karl Heinz Hartmann, Andreas Tockhorn,
Felix Köhler, Marlies Malorny, Inge Gabriel-Restle

Hr. Domke eröffnet den Stammtisch um 19:10 und begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Gäste Hr. Reinhold Rau vom LRA. Calw sowie die Herren Schönthaler, Mohr, Wetzel und Bumb von der Bürgerinitiative Landkreiswechsel (BI Lkr).

Hr. Domke führt mit einem umfassenden Rückblick in das Hauptthema des Abends ein: Wie geht es weiter, nach dem Ja der Bürger zum Landkreiswechsel? Er betont, dass das Bürgerforum die demokratische Entscheidung akzeptieren sollte und hebt hervor, dass die Bad Herrenalber Bürger großen Wert darauf legen, Einfluss auf die Entwicklung ihrer Stadt zu nehmen. Dies zeigt sich daran, dass in den zurückliegenden drei Jahren zwei Bürgerentscheide durch Bürgerinitiativen herbeigeführt wurden.

Hr. Tockhorn fragte, wie die BI Lkr. sich die weitere Vorgehensweise vorstellt.

Hr. Bumb führt aus, dass die BI Lkr. derzeit darüber nachdenkt, wie eine politische Einflussnahme auf die Entscheidungsträger im Landtag möglich ist, um die Ziele der BI durchzusetzen. Man könne sich auch eine Zusammenarbeit mit dem BF vorstellen. Der Landkreiswechsel soll auf jeden Fall weiter verfolgt werden. Hr. Bumb fragt, wie die Mitglieder des BF zum Wechsel stehen.

Hr. Domke stimmte für den Wechsel und weist darauf hin, dass das BF den Landkreiswechsel bereits seit Bestehen des BF als ein Ziel seiner Arbeit aufgenommen hat, wie es im Wahlflyer zur GR-Wahl 2014 dargestellt wurde.

Hr. Tockhorn und weitere Mitglieder äußern sich ebenfalls als Befürworter des Wechsels.

Dr. Hartmann führt aus, dass er die von der BI Lkr. genannten Vorteile als reine Wunschvorstellungen sieht und diese nicht automatisch durch einen Kreiswechsel erreicht werden. Er hat deshalb gegen den Wechsel gestimmt und sieht vielmehr die Notwendigkeit, dass sich Bad Herrenalb aus eigener Kraft entwickeln muss.

In der folgenden Diskussion wird seitens der BI Lkr. darauf hingewiesen, dass Visionen oft zu großen Veränderungen geführt haben und im ersten Schritt noch keine genaue Zielsetzung erforderten. Die Konkretisierung der weiteren Schritte muss aber nun folgen. Ferner wird darauf hingewiesen, dass der Stadtrat bei seiner Klausurtagung zum Thema Stadtentwicklung ja auch Visionen aufgestellt habe, die sich im übrigen teilweise mit denen der BI Lkr. decken.

Aus der Diskussion ergab sich die Frage nach der Zukunft des Thermalbads. Hr. Tockhorn erläutert, dass die Stadt einen Lenkungsausschuss eingesetzt hat, der seine Arbeitsergebnisse bei der nächsten Gemeinderatssitzung vorstellen werde. Das Thermalbad soll auf jeden Fall von der Stadt abgetrennt werden. Wird kein Betreiber gefunden, der das Bad auf eigenes Risiko weiterhin betreibt, soll das Bad geschlossen werden. Die aus dem Betrieb des Bads entstandene Verschuldung soll durch Grundstücksverkäufe zumindest teilweise ausgeglichen werden.



Hr. Rau bemerkt hierzu, dass bereits 2012 der Beschluss zur Entschuldung des Bades gefasst wurde. Er sieht das Problem, dass sich Bad Herrenalb mit der Umsetzung der Beschlüsse sehr schwer tut, weil die Sachverhalte mit übermäßiger Sorgfalt geprüft werden. Dadurch geht manche Möglichkeit verloren.

Dr. Hartmann äußert seine Befürchtung, dass durch das Schließen des Thermalbades Gäste in andere Orte ausweichen, z.B. Waldbronn und sich die Situation für Bad Herrenalb dadurch weiter verschlechtert.

Hr. Domke erläutert den Stand des Themas Stadtentwicklung Bad Herrenalb 2030 und berichtet über die Klausurtagung. Die Ergebnisse können auf der homepage der Stadt eingesehen werden. Als nächstes soll eine Bürgerbeteiligung stattfinden, wobei noch nicht ganz klar ist in welcher Form. Hinsichtlich der vorgebrachten Kritik an dem langwierigen Verlauf des Prozesses weist Hr. Tockhorn darauf hin, dass die Stadtentwicklung ein Prozess ist, der mindestens drei Jahre dauert. Das Tempo der Bearbeitung wird aber maßgeblich vom Bürgermeister beeinflusst.

Da auch die Höhenorte (Bernbach, Rotensol, Neusatz) bei der Stadtentwicklung zu berücksichtigen sind, fragt Hr. Domke Fr. Gschwend wie denn die Stimmung hinsichtlich des Landkreiswechsels sei, da in den Höhenorten Rotensol-Neusatz mehrheitlich gegen den Wechsel gestimmt wurde, wohingegen sich Bernbach dem Ja der Kernstadt angeschlossen hat.

Fr. Gschwend berichtet, dass Sie aus den von Ihr geführten Gesprächen den Eindruck gewonnen hat, dass vor allem junge Bürger der Ortsteile Rotensol und Neusatz im Falle eines Wechsels einen Zusammenschluss mit Dobel befürworten, vor allem wegen der Schul-situation, ohne aber über weitere Konsequenzen nachzudenken.

Hr. Mohr sieht das mangelnde Zugehörigkeitsgefühl der Höhenorte bereits in der Gebietsreform der 70er Jahre begründet, bei der die bis dahin selbstständigen Gemeinden Bad Herrenalb zugeschlagen wurden, wobei die Bürger übergegangen wurden.

Auf die Frage der Zukunft der BI Lkr. führen die anwesenden Mitglieder aus, dass derzeit der Anschluss an eine bestehende Gruppierung (UBV, BF, CDU,..) aber auch die Gründung einer eigenen Partei diskutiert wird.

Hr. Roser ist ebenfalls für den Kreiswechsel. Im Hinblick auf die Stadtentwicklung gibt er seiner Hoffnung Ausdruck, dass die künftigen Vorhaben der Stadt die Bürgerinteressen besser berücksichtigen, als in der Vergangenheit. Er begründet dies mit der aus seiner Sicht katastrophalen Parksituation nach dem Umbau der Kurpromenade. Viele seiner Kunden beschwerten sich über die Situation, besonders seit die Radwege markiert sind.

Hr. Domke berichtet über den Planungsverlauf der durchaus die Möglichkeit bot, dass Bürger Ihre Bedenken und Vorstellungen einbringen konnten. Allerdings räumt er ein, dass es für Ungeübte sehr schwer ist, sich auf Grund vorgelegter Pläne, die spätere reale Situation vorzustellen. Inwieweit die Radwege in den Plänen zu erkennen waren, ist ihm nicht bekannt.

Die markierten Radwege werden von den Anwesenden mehrheitlich als unsinnig erachtet, weil es möglich sein sollte, vor den Geschäften entlang der Kurpromenade zumindest kurzzeitig zu parken. Viele ältere Mitbürger sind nicht in der Lage ihre Einkäufe weit zu tragen. Die durch den Umbau der Kurpromenade entstandene Parksituation wird insgesamt mehrheitlich als schlecht beurteilt (zu wenig Stellplätze, Parken vor den Geschäften nicht mehr möglich, Ein- und Ausfahren in die



**Am Buchenhain 7
76332 Bad Herrenalb
Tel: 07083-524719
vorstand@bf-badherrenalb.de**

Parkbuchten wegen der senkrechten Anordnung schwierig, geparkte Fahrzeuge verstellen den Blick in den Park).

Auf die Frage nach der weiteren Bewirtschaftung des Kurhauses führt Hr. Domke aus, dass ein neuer Pächter gesucht wird und in der Zwischenzeit Veranstaltungen und auch die Gartenschau durch einen Caterer versorgt werden sollen.

Hr. Domke schließt die Veranstaltung gegen 22:15 und bedankt sich bei den Anwesenden für die Diskussionsbeiträge.

Bad Herrenalb, 09.11.2016

Für das Protokoll

Dr. K.H. Hartmann, 2. Vorsitzender

Für den Vorstand

Reinhard Domke, 1.Vorsitzender